

## Presseinformation 08/2018

Stuttgart, 5. März 2018

### Winterschäden beseitigen

## Frühjahrs-Check bei Solaranlagen verhindert Ertragseinbußen

### Zukunft Altbau: Überprüfung der Anlagen sichert Leistung im Sommer

Solaranlagen nutzen die Kraft der Sonne und tragen zum klimafreundlichen Wohnen bei. Fast 80 Prozent ihres Ertrags fällt in die sonnenreichen Monate von März bis Oktober. Zu Beginn des Frühjahrs sollten Hauseigentümer daher ihre Photovoltaik- und Solarthermieanlagen überprüfen lassen. Darauf weist das vom Umweltministerium Baden-Württemberg geförderte Informationsprogramm Zukunft Altbau hin. Denn mögliche Witterungsschäden aus dem Herbst und Winter können zu empfindlichen Ertragseinbußen führen. „Den Frühjahrs-Check nehmen Fachhandwerker vor. Sie entfernen Verschmutzungen durch Laub oder Vögel, prüfen die Solaranlagen auf Schäden durch Schnee, Hagel und Eis und reparieren sie bei Bedarf“, sagt Frank Hettler von Zukunft Altbau.

Neutrale Informationen zur Sanierung von Wohngebäuden gibt es auch über das für Anrufer kostenfreie Beratungstelefon von Zukunft Altbau 08000 12 33 33 oder unter [www.zukunftaltbau.de](http://www.zukunftaltbau.de).

### Ertrag selbst prüfen – Reparatur durch Fachhandwerker

Photovoltaik-Anlagen erzeugen günstigen Strom für den Eigenverbrauch und zur Einspeisung in das Stromnetz – Hauseigentümer reduzieren so ihre Stromkosten und tun etwas für den Klimaschutz. Solarthermische Anlagen liefern Warmwasser für Küche und Bad und können mit Sonnenenergie die Heizung unterstützen. Das reduziert den Verbrauch von Heizöl, Erdgas oder Pellets. Die Leistung von Photovoltaik- und Solarthermieanlagen ist allerdings von Jahreszeit und Witterung abhängig. Schäden aus den Wintermonaten können auch im Sommer zu hohen Ertragseinbußen führen.

Eigentümer können den Stromertrag von Photovoltaikanlagen anhand eines Überwachungssystems mit den Vorjahreswerten vergleichen. Jederzeit präsent sind die Daten per App auf Smartphone oder Tablet. Auf Mängel weisen automatisierte Warnmeldungen hin. Eigentümer können so jederzeit den Solarertrag visualisieren – und bei Bedarf Stromverbraucher wie Spülmaschine, Waschmaschine, Trockner oder Wärmepumpe starten, um mehr vom günstigen Solarstrom selbst zu verbrauchen.

„Wenn die Leistung bei ähnlicher Sonneneinstrahlung geringer ist als im vorherigen Jahr, sollte ein Fachmann zu Rate gezogen werden“, sagt Ulrich König vom Energieberatungszentrum Stuttgart (EBZ). „Geschulte Handwerker überprüfen die

PROJEKTTRÄGERIN ZUKUNFT ALTBAU:

KEA Klimaschutz- und Energieagentur  
Baden-Württemberg GmbH  
Gutenbergstraße 76 · 70176 Stuttgart

Tel: 0711 489825-0  
Fax: 0711 489825-20  
E-Mail: [info@kea-bw.de](mailto:info@kea-bw.de)

Vorsitzender des Aufsichtsrats:  
MinDirig Martin Eggstein  
Geschäftsführer: Dr.-Ing. Volker Kienzlen

Registergericht:  
Amtsgericht Mannheim  
Reg.-Nr.: Abt. B 107275  
St.-Nr.: 35006/81133  
Ust.-IdNr.: DE168303058

GEFÖRDERT DURCH:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Funktionsfähigkeit der Anlage und beseitigen Schäden an der Verglasung, den Befestigungen auf dem Dach sowie den elektrischen Anschlüssen.“ Bei Photovoltaik-Anlagen lohnt sich außerdem eine routinemäßige Kontrolle des Wechselrichters, um die Funktionsfähigkeit der Anlagen zu garantieren.

Auch Eigentümer von solarthermischen Anlagen können aktiv werden. Haben sie einen Wärmemengenzähler, sind sie in der Lage, den jährlichen Ertrag zu vergleichen. Ist das nicht der Fall, legen sie am besten selbst Hand an: Wenn sich im Frühjahr die warme Leitung der Solarthermieanlage wärmer anfühlt als die kalte in der Anlage und die Pumpe läuft, funktioniert die Anlage. Gibt es Auffälligkeiten bei Pumpe und Leitungen, liegen vermutlich Schäden an der Solarthermieanlage vor. Auch hier gilt: Bei niedrigerer Leistung als im Vorjahr hilft eine professionelle Wartung weiter. Bei ihr werden nach einer Sichtprüfung die Kollektoren entlüftet sowie die Umwälzpumpe und der Frostschutz überprüft.

### **Regelmäßige Kontrollen garantieren störungsfreien Betrieb und sparen Kosten**

Damit die regelmäßige Inspektion nicht vergessen wird, empfiehlt sich ein Wartungsvertrag, so Frank Hettler von Zukunft Altbau. Dieser beinhaltet eine automatische Kontrolle der kompletten Anlage im Turnus von ein bis zwei Jahren. Dabei wird auch der Ertrag überprüft – besonders lohnenswert für Anlagenbesitzer, die mit dem Ablesen der Werte Probleme haben. Die Kosten für den jährlichen Frühjahrs-Check lassen sich steuerlich absetzen.

---

#### Infokasten

---

##### **Solaranlagencheck im Frühjahr**

- Ein Vergleich mit den Ertragswerten aus dem Vorjahr zeigt Anlageneigentümern, ob eine Wartung erforderlich ist. Tipp: Eine Fernüberwachung macht bei Photovoltaikanlagen den jährlichen Abgleich besonders einfach. Bei Solarthermieanlagen lohnt sich ein Check, ob Pumpe und Leitungen in Betrieb sind, da es hier meist keinen Wärmemengenzähler gibt.
- Bei abweichenden Ertragswerten sollte ein Fachmann für eine Sichtprüfung hinzugezogen werden. Er kontrolliert die Funktionsfähigkeit der Anlagen und beseitigt mögliche Schäden und Verschmutzungen.
- Die Inspektion sollte jährlich stattfinden. Durch einen Wartungsvertrag erfolgt die Kontrolle automatisch alle ein bis zwei Jahre und schließt auch die Prüfung des Ertrages ein.

---

#### Infokasten

---

Zukunft Altbau informiert Wohnungs- und Gebäudeeigentümer neutral über den Nutzen einer energetischen Sanierung und wirbt dabei für qualifizierte Gebäudeenergieberater. Das vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg geförderte Informationsprogramm berät gewerkeneutral, fachübergreifend und kostenlos. Baufachleute finden bei ihm Weiterbildungsangebote, Kontaktmöglichkeiten mit Kollegen und Informationen für ihre Kunden. Zukunft Altbau hat seinen Sitz in Stuttgart und wird von der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA) umgesetzt.

**Ansprechpartner Pressearbeit**

Axel Vartmann, PR-Agentur Solar Consulting GmbH,  
Emmy-Noether-Straße 2, 79110 Freiburg,  
Tel. +49 761 38 09 68-23, Fax +49 761 38 09 68-11,  
vartmann@solar-consulting.de, [www.solar-consulting.de](http://www.solar-consulting.de)

**Ansprechpartnerin Zukunft Altbau**

Dipl.-Ing. Petra Hegen, Freie Architektin und Energieberaterin,  
Zukunft Altbau, Gutenbergstraße 76, 70176 Stuttgart,  
Tel. +49 711 489825-13, Fax +49 711 489825-20,  
petra.hegen@zukunfaltbau.de, [www.zukunfaltbau.de](http://www.zukunfaltbau.de)



Wohnhaus mit Photovoltaikanlage in Stuttgart.

Foto Wohnprojekt Stuttgart